

Promotionsstipendium der Stiftung Mercator an der NRW School of Governance

“Politische Kultur des Ruhrgebiets“

- AUSSCHREIBUNG -

1. Stipendium und Kooperationspartner

Die NRW School of Governance und die Stiftung Mercator vergeben ein Promotionsstipendium, in dessen Rahmen die politische Kultur des Ruhrgebiets (Der Bürger des Ruhrgebiets) untersucht werden soll.

Die Stiftung Mercator gehört zu den großen deutschen Stiftungen. Sie initiiert und unterstützt Projekte für bessere Bildungsmöglichkeiten an Schulen und Hochschulen. Im Sinne Gerhard Mercators fördert sie Vorhaben, die den Gedanken der Weltoffenheit und Toleranz durch interkulturelle Begegnungen mit Leben erfüllen und die den Austausch von Wissen und Kultur anregen.

Die NRW School of Governance ist eine Professional School für Politikwissenschaft in Lehre und in der Postgraduiertenförderung. Zu ihren zentralen Aufgaben gehört die Ausbildung für Management- und Beratungspositionen in Politik und Verwaltung im Rahmen des vom Institut für Politikwissenschaft der Universität Duisburg-Essen angebotenen Masterprogramms „Politikmanagement, Public Policy und öffentliche Verwaltung“ sowie die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in speziellen Promotionsprogrammen.

Das Promotionsstipendium der Stiftung Mercator im Kontext der NRW School of Governance (Universität Duisburg-Essen) gibt Absolventinnen/Absolventen eines politik-, sozial- oder verwaltungswissenschaftlichen Studiengangs die Chance, zum Themengebiet „Die politische Kultur des Ruhrgebiets“ eine Promotion anzufertigen. Die Stipendiatin/der Stipendiat findet an der NRW School of Governance und am Lehrstuhl für das Politische System Deutschlands und moderne Staatstheorie ein Forschungsumfeld vor, dessen Möglichkeiten (Promotionskolleg, Wissenschaftliche Veranstaltungen, Einbindung in Diskussionsforen, Anbindung an den Forschungsbereich der NRW School of Governance, etc.) ihr/ihm umfassend zur Verfügung stehen.

2. Die politische Kultur und der Bürger

Das Ruhrgebiet mit seinen 53 Revierstädten und 5,3 Millionen Einwohnern aus mehr als 130 Nationen hat in den vergangenen Jahrzehnten einen nachhaltigen Strukturwandel durchlebt. Lange Zeit prägten dunkle Schächte und rauchende Schloten das Bild der größten „Kohlezeche“ Europas. Doch seit 1980 haben sich an Rhein und Ruhr immer mehr moderne Branchen, wie die Informationstechnologie, Logistik sowie Energie- und Wasserwirtschaft angesiedelt. Diese machen heute den großen Teil der Wirtschaftskraft des Gebietes aus. Nicht zuletzt zeigt dies die Verleihung des Titels „Kulturhauptstadt Europa 2010“.

Das Ruhrgebiet gilt gemeinhin als Laboratorium demokratiepolitischer Spezifika. Strukturprobleme, Brüche, Verwerfungen, aber auch Auswege, Wendungen und Lösungen zeigen sich früher als in anderen Landesteilen. Die Fragen nach den Auswirkungen des demografi-

schen Wandels, der ökonomische Knappheit, nach Migration und Integration sowie die damit verbundenen infrastrukturellen Herausforderungen der Stadtentwicklung sind für die politischen Akteure von besonderer Bedeutung. Nimmt man die politisch-kulturellen Traditionen des Ruhrgebiets in den Blick, lässt sich ein besonderes Gewicht organisierter Interessen in Parteien, Gewerkschaften sowie eine kulturell verankerte, bürgerliche Selbstorganisation feststellen. Die Integration unterschiedlicher Migrantengruppen sowie eine stark sozialpolitische Orientierung der politischen Lager sind besondere Kennzeichen dieser Region.

Viel ist über den Wandel des Ruhrgebiets geforscht worden, doch eine systematische sozialwissenschaftliche Erforschung der politischen Kultur der Region im 21. Jahrhundert ist, nach Veröffentlichungen zur politischen Regionalforschung in den 1980er Jahren und weitgehend geschichtswissenschaftlicher Analysen zur historischen Entwicklung der Ruhrgebietsidentität, nicht vorgenommen worden.

Im Fokus des Promotionsstipendiums steht deshalb eine Erfassung des politisch-kulturellen Profils der Bürger des Ruhrgebiets. Darüber hinaus soll die Stipendiatin / der Stipendiat Wertvorstellungen und Erwartungen über die Funktionsweise von Politik und Gesellschaft, im Kontext der Etablierung und Nutzung von Partizipationsmöglichkeiten im Ruhrgebiet, analysieren sowie Spezifika herausarbeiten. Dafür sind eine detaillierte Auseinandersetzung mit Theorien der politischen Kulturforschung sowie die Nutzbarmachung unterschiedlicher Forschungsdesigns und Methoden der empirischen Politikwissenschaft erforderlich. Wünschenswert ist dabei eine wissenschaftliche Kontextualisierung der Arbeit entsprechend der Forschungsperspektive der NRW School of Governance, deren Ziel es ist, Szenarien und Handlungsvorschläge für die Politik im Sinne eines angemessenen, strategiefähigen Politikmanagements zu entwickeln.

Im Rahmen des Promotionsstipendiums könnte folgenden Fragen nachgegangen werden:

- Existiert eine ruhrgebiets-spezifische politische Bürgerkultur? Gibt es (un)überbrückbare Differenzen zum übrigen Nordrhein-Westfalen?
- Welche Herausforderungen der politischen Partizipation im Ruhrgebiet existieren?
- Inwiefern korrespondieren institutionelle Reformen mit bürgerlichen Beteiligungsmöglichkeiten?
- Wie kann unter den spezifischen politisch-kulturellen Bedingungen ein zeitgemäßes Politikmanagement für das Ruhrgebiet aussehen?
- Welche Vorstellung von der Politik haben die Bürger?

3. Stipendien und Bewerbung

Das von der Stiftung Mercator geförderte Stipendium beträgt 1.200 Euro monatlich. Die Förderung ist zunächst auf 24 Monate befristet, auf Antrag ist eine Verlängerung um 12 Monate möglich. Dem Promovierenden werden im Rahmen des Promotionskollegs der NRW School of Governance weitere promotionsfördernde Maßnahmen angeboten (Arbeitsplatz, Reisekostenerstattung, Angebote zum Erwerb Schlüsselqualifikationen etc.).

Voraussetzungen für eine Bewerbung sind:

- ein überdurchschnittlicher Abschluss eines Masterstudiums in Politikwissenschaft, Sozial- oder Verwaltungswissenschaften;
- ein auf die politische Kulturforschung bzw. auf das Ruhrgebiet bezogenes politikwissenschaftliches Forschungsinteresse
- sehr gute Kenntnisse qualitativer und quantitativer Methoden der empirischen Sozialforschung;

- Interesse an interdisziplinärer Forschung
- gute Kommunikationsfähigkeit und Team-Orientierung.

Stipendien werden von einem Auswahlausschuss der NRW School of Governance vergeben. Bewerber für das Stipendium der Stiftung Mercator werden gebeten, neben den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Nachweis von Sprachkenntnissen, Namen zweier Referenzen) in einem kurzen (max. 5 Seiten), aber aussagekräftigen Exposé ihr Forschungsprojekt darzulegen (Forschungsdesign, Methode, Datengrundlage, theoretischer Zugang, Grobgliederung, Zeitplan).

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen in digitaler Form bis zum 28. März 2014 an Karina Hohl (karina.hohl@uni-due.de) und Dr. des. Kristina Weissenbach (kristina.weissenbach@uni-due.de). Ansprechpartner für inhaltliche Rückfragen ist Dr. des. Kristina Weissenbach (kristina.weissenbach@uni-due.de).